

Wo bleiben die Jungen?

Mann, oh Mann! Was bin ich froh, im letzten Heft nicht übers Sommerloch gelästert zu haben. Das gab es diesmal ja wirklich nicht. Wo man früher mühsam entlaufene Kängurus, kleine Krokodile oder Hufeisennäschen, die den Brückenbauern 'ne Nase zeigten, zum Lückenfüllen ge(miss-)brauchte, gab es diesmal einen Haufen durchgeknallte Jungmänner, die ihre mickrigen Egos mit Mord aufpolierten. Nein Danke, davon habe ich erst einmal mehr als genug!

Aber apropos Jugend: Haben Sie sich einmal die Wahlplakate zur diesjährigen Kommunalwahl angeguckt? Oder einen Blick auf die vielen, vielen Kandidatinnenbildchen geworfen, die derzeit kursieren? Mensch, dass wir in einer alternden Gesellschaft leben, weiß sogar ich, bin inzwischen ja selbst Teil davon, vom Alter her, meine ich. Aber dass unsere kommenden Stadt- und Bezirksräte veritable Alterskränzchen sein werden, das muss doch nicht sein, oder? Ob links, ob rechts, ob liberal, radikal oder kollateral: Graue Haare, Falten – sind mitunter recht hübsch, manche auch hübsch glatt gebügelt ..., ehmm, nein, glatt gephotoshopt –, manch Schmerbauch ist auch dabei, bestimmen das Bild. Wo sind sie, die Jungen, die Nachwuchskräfte mit ihren spontanen Ideen, der Unbedarftheit, die gerne mal die Wahrheit sagt, und den naiven, aber wertvollen Ideen?

Habt ihr jungen Leute denn nichts vom Brexit gelernt? Wahl? Was für eine Wahl? Erst nicht hingehen, lieber Pokémon goen und dann jammerlich rumwittern – das habe ich gerne! Wie, es geht euch nichts an? Na, das ist ja wohl die Höhe!

Was es sie angeht? Wenn die Alten die Kitagebühren erhöhen, damit ein paar Rentner sich luxuriöse Heimplätze leisten können, was geht es die Jungen an? Oder wenn Radwege zugunsten von Rollatorstellplätzen weggespart werden? Na und, ihr fahrt eh' full speed auf den Fußwegen? Denkt ihr Jungen vielleicht, bloß weil ihr morgen schon so alt sein werdet, wie manche von euch heute noch aussehen, das alles hätte seine Ordnung? Unsere Generation hat noch genug jüngerer Pflegepersonal, importiert aus Osteuropa. Doch die, die euren Opas die Bettwäsche wechselt, wird alt sein, wenn ihr ins Alter kommt. Und dann? Mit dem Kinderkriegen habt ihr es ja auch nicht so, die Kurzen machen schließlich Krach, Dreck und Arbeit. Und Schulen, wer braucht bald noch so etwas? Oder glaubt ihr Jungen etwa, bloß weil künftig weniger Bewerberinnen auf eine Stelle kommen, könntet ihr euch doch noch Haus, Tesla und Pedelec



Ja, wo sind denn die Jungen? Hier möchte man doch zumindest die ganz Jungen sehen, aber auch die haben keinen Bock.

*Hintergrundfoto: Stefan Vockrodt
Illustration: Frank Gießelmann*

leisten neben euren Rentenbeiträgen, die wir Alten dann verfressen? Oder versaufen, weil immer mehr von uns so arm sein werden, dass sie auf flüssige Fusel-Nahrung umsteigen müssen. Aber das interessiert euch ja noch weniger.

Habt ihr etwa keinen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, auch und gerade nach dem Studium? Interessiert es euch nicht, ob die Stadt wieder mehr ergrünt, statt immer weiter zu ergrauen? Meint ihr, das kommt alles von allein? Mischt euch ein, verdammt noch mal und helft, dass aus dem Altenkränzchen kein Gerontokraten-Gruselkabinett wird! Das werdet ihr vielleicht noch schaffen, oder?

Auch wenn euch Parteien schon nicht interessieren – gut, das kann ich sehr gut verstehen, da trifft man entweder Leute, deren Karrieren lange vorbei sind oder deren Arsch ihr küssen müsst, wenn ihr Karriere machen wollt. Und das wollt ihr doch irgendwie alle, nicht wahr? Karriere machen, etwas vom Leben haben, und das möglichst noch vor 60. Vielleicht liegt ja genau da das Problem. Die Jungen sind satt aufgewachsen, 1a-Vollpension, gepampert und umhegt, verpflegt vom Feinsten, sodass sie keinen echten Hunger mehr haben. Sie finden allen Wohlstand selbstverständlich und natur- oder gottgegeben und auch Demokratie ist ja ganz nett, aber dafür eintreten? Warum denn? Alles gut, meint die Jugend? Na, ich weiß nicht. Nicht mal, ob ich heute noch einmal jung sein will. Bei dieser Jugend ...

Stefan Vockrodt